

oder Hypocras herauß gepresset / darinn Gewürz von Zimmet/Dattelfernen/wildem Galgan/von Camillenblumen/die Wurzel von runder Osterlucy/oder Safft von Scharlach oder Hasnenfañkraut/mit weissen Wein gesotten habe. Desgleichen legt auch Scharleybletter auff die Mutter herumb: Oder gebt ihr zu trincken zween oder drey Löffel voll distilliertes Wassers/von dem Kraut/welches man vnser Frauen Salz nennet/vnd legt jr auff das Schamhafft ende ein Tuch/in gedachtem Wasser genezt.

Oder nempt sieben Pappellbletter/bindet sie auff des Weibs Hüfft/so wirt sie als bald der Geburt erfreuet. Oder bindet Beyfußkraut auff die lincke Hüfft des Weibs / aber wenn sie genesen ist/ so thue man es wider hinweg.

Oder zerstoßet Eiserich mit frischem Wasser/seihets durch/ vnd gebt ihr zu trincken / so wirt sie ohne sondern schmerzen geben. Oder gebt ihr gedistilliert Bethonienwasser zu trincken / oder von Isopen/in heissem Wasser zerstoßen/so wirt sie das Kind herauß werffen/vñ solt es zu stücken fallen. Ein tropffen Savinenöls auff die heimlichkeit gelegt/ machet auch bald gebären.

Wenn einem Weibe in Kindswelche alle ihre kräfte entgehen/dienet sehr wol/das man ihr in Hypocras Brot genezt/ gebe/ oder einen Löffel voll des Wassers / so man Claretwasser nennet/ welches man solcher gestalt bereiten sol: Lasset in einen Schoppen gutes gebräuten Weins/ ohngefährlich drey Unzen wolgeschabter Zimmetrinden/ auff drey Tag beizen/ vnd seihets darnach durch ein sauber Tüchlein/zerlasset ein Unz feines Zuckers darein: Darnach thut ohngefährlich das dritte theil altes Rosenwassers darzu / vñnd laßt es alles in einem Glas wol verschlossen stehen/das man es brauche/wenn man es bedarff. Diß Wasser ist bewehrt wider alle krankheiten der Mutter/auch wider die schwachheit/die Unmacht/blöde des Magens/schwere Athamen vnd Harnen / vnd andere Gebrechen.

Wenn vielleicht das Kind in Mutterleibe gestorben were/ vñ man es begeret von der Mutter zu treiben/ so gebt ihr Isopen in warmen Wasser zu trincken / als denn wirt das Kind/wie gedacht/herauß fallen/vñ solt es schon viel stück geben. Oder laßt Beyfuß in Wasser sieden/darnach legt jr das Kraut vber/von dem Nabel an/bis zur Scham/desgleichen auch auff die Hüfft: Aber hütet euch/das ihr das Kraut nicht länger darauff laßt/ denn bis das Kind geboren ist. Oder machet ein Pessaren von Gentianwurkeln/vnd steckets in das Sekret des Weibes. Oder nempt ein Handvoll Blumen vnd Kräuter/ von Tausendgüldenkraut/oder Erdgall/ laßt es mit einem halben maßlin weissen Weins bis auff das halbe theil einsieden / vnd gebets dem schwachen Weib morgens vnd abends zu trincken.

Zu austreibung des Büschelins/der Bürden oder Nachgeburt/seind diese Mittel gut/welche wir gesetzt haben/von dem beschwerlichen Kindsgenesen: Für allem aber ist gut/das man mit weissen Wein oder loblichem Hypocras/zerpulvert Borretsch trincke: Oder brauche distilliertes Wasser/oder gesotten Wasser/von Bonen oder Saffranblumen.

Oder man zerstoße Leinsamen/vnd gebe ihr darvon eines Guldenschwer mit weissen Wein zu trincken. Oder lege in ein Tüchlin ein wenig warmen Rühmist/Pflasterweiß vber den Bauch/von dem Nabel an/ bis unten. Oder lege auff den Nabel/ vmb die Hüfft vnd vmb das Gemächt ein Pflaster von Beyfußbletteren/mit Gerstenmahl gekocht. Aber so bald die Nachgeburt herauß ist/sol man das Pflaster abnehmen/sonst wirt es die Mutter sehr einziehen. Oder nempt den Borretschsafft/vnd machet mit Eyern etlich Tafeln oder Ruchlin darauß / vnd gebt es der Kindbetteerin zu essen/ vnd laßt sie guten Wein darauff trincken.

Zu Darmgicht zu vertreiben vnd zu heilen: Sa gebt der Frauen nach der Geburt / vnd wenn sie des Nachlastes entlediget worden/gleich in deren Tafeln eines/dessen bereitung kurz hievor beschrieben ist/da wir gehandelt haben/wie man schwangere Weiber halten solle: Vnd darnach ein wenig Hypocras/vnd süß frisch Mandelöl mit einander / frisch auf gepresst.

Item leget vnd bindet gehet auff den Bauch ein Tuch / welches mit folgender Salben gewächset seye: Nemlich/nempt zwo Unzen Gänsschmalz/Myrtillenöl/ Del von süßen Mandeln/ jedes anderthalb Unzen/ Myrtillenpuluer drey quintlin / Muscatnüz/vnd Macis ein wenig zerrieben/jedes ein quintlin/Trachenblut/wie man es in den Apothecken nennet/oder Indischem Cinnober/Boli Armeni/jedes zwey quintlin/ sampt ein wenig Wachs/etlich mal in Rosenwasser gewaschen/darauf machet ein Salben/dar mit ihr das Tuch wächst/dasselbig legt ihr warm auff den Bauch/ vnd bindets stark mit Banden an: Vnd wenn das Tuch trucken wirt/ so muß man mit gedachter Salben wider erfrischen/ vnd es weitloß von dem Feuer halten/vñ darnach warm auff den Bauch legen/ wie zuvor gesagt.

Weiter möcht ihr nemen ein jung Hünlein/welches noch kein Eyer geleyet hat/ Beropffet vnd prühet es wol/ vnd wenn ihr es außgenommen habt/so füllets auß mit Zucker/sampt einer halben Unzen gestossenen Zimmets / darnach nähert den Bauch fleißig zu / das nichts herauß falle/ laßt